

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 44

Rubrik: Der Schlager der Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schlager der Woche

Lieber Spalter!
Hier mein neuester und
letzter Schlager. Meine
Frau hat mir nämlich
verboten, weitere zu
machen.

Tarantella

O Barcelona
ich sott meh Lohn ha.

O diese Krisis
wie Alles mies is.

Gäll Nebelspalter
dä Schlager gfallt D'r.

Er ist zwar mager
de Witz vom Schlager.

Ich rat dir immerhin:
Prämier' dä Blödsinn. K.Z.

Einer, der behauptet, einen Apfel des Pegasus ge-
kostet zu haben, schlägert:

Josepha, wir sind nervös wie immer,
Geh Du ins Bett,
So hab ich Platz im Zimmer
Für mich und mein geliebtes Trottnet.
Ich bin kein Milchmann, Du bist nicht Goaffös,
Das einzge was wir sind, wir sind nervös. B.

Die einfachste Methode, um einen guten Schlager zu
machen, ist die: Man nimmt eine alte Melodie und
dichtet einen neuen Text dazu. Die berufsmässigen
Schlagerdichter machen es auch so...

Ich küsse Ihre Hand — nicht mehr,
Madame, das war wohl frühner,
Ich küsse Ihren Mund, Madame,
Denn jetzt bin ich viel kühner.

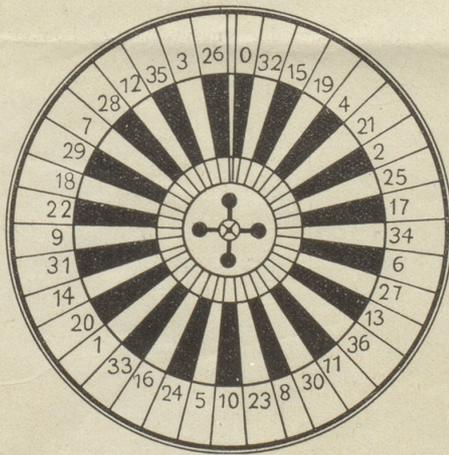
Ich weiss, es ist konventionell,
Dass Sie sich widersetzen,
Sie wollen meinen Mut ja nur
Zu kühnen Taten hetzen.

Ja Ihre süsse Gegenwehr,
Die ist so sanft und milde,
Nun schliessen Sie die Augen noch
Und ich — ich bin im Bilde.

Josef Wiß-Stäheli

Roulette-Rätsel

(Gesetzlich geschützt)



Welche Zahl gewinnt?

In jedes Nummernfach ist ein Buchstabe ein-
zutragen. Es bedeuten im Uhrzeigersinn ge-
lesen:

0—4 Reinigungsmittel, 19—2 Feier, 21—34
Unterlage für's Vieh, 17—36 Erdteil, 13—23
Schloss, 30—5 Blume, 23—1 Musikstück, 24
bis 14 Stück Papier, 20—9 altes Längenmass,
31—29 Teil des Pferdegeschirrs, 18—12 zur
Seite, 7—26 frecher Junge, 3—32 Frauen-
name.

Sind alle Nummernfächer richtig ausgefüllt,
so ergeben die drei ersten Buchstaben von
vier gefundenen Wörtern, die nicht neben-
einander zu liegen brauchen, den Namen
einer bekannten schweizer Zeitschrift.

Wie beim Roulettespiel diejenige Zahl ge-
winnt, bei der der Lauf der Kugel endet, so
gewinnt beim Rouletterätsel diejenige Zahl,
bei der die Tätigkeit des Ratens endet, d. h.
die Zahl, die bei dem Endbuchstaben des
zuletzt geratenen Wortes steht. Welche ist
es? —

Aus dem Berner Oberland

Hochsaison in Interlaken. Auf dem
nachgerade berühmten Höheweg konz-
zertiert mit mehr oder weniger Lärm
eine Dorfmusik. Ausgerechnet vor
einem «strictly first class» Hotel. Der
Herr Hoteldirektor ist empört und
eilt herbei. Er macht den Musikdi-
rektor darauf aufmerksam, dass ...
etc. etc. und ersucht die Musikanten,
anderswo zu spielen, am liebsten bei
der lieben Konkurrenz, worauf einer
der Musiker trocken meint: «Du wür-
dich däch o lieber d's Fühorn
gehören!»

Pavillon-Morgenkonzert auf dem
Höheweg. Ein Fremder erkundigt
sich bei einem in der Nähe stehen-
den Bergführer, ob das Orchester
morgen wieder spiele, worauf die
vielsagende Antwort: «'s isch z'firch-
ten!» —

Einem Grindelwaldner Bergführer
passiert beim Schlitteln das Missge-
schick, eine ältere Miss über den
Haufen zu rennen. Da er keinerlei
Anstalten trifft, der Dame auf die
Beine zu helfen, muss er sich sagen
lassen: «You are not a Gentleman!»
Der Grindelwaldner gibt schlagfertig
zurück: «Du o nid, — i has grad
gseh!»
F. Bwd. v. M.

STADTHOF-POSTHOTEL
Zürich
Haus II. Ranges, reno-
viert 1927. 140 Betten.
Fließendes Wasser, Lifts,
Zentralheizung.
Großes Café-Restaurant.
Hotel-Telephon 39.790.
Restaurant-Tel. 39.792.

ZÜRICH Bahnhofplatz
Restaurant DU NORD
Diners u. Soupers à Fr. 3.50, 4.50
Familie Rob. Steffen

BASEL METROPOLE
HOTEL
GOLF LINKS MONOPOLE
Das Haus ersten Ranges, im Zentrum der
Stadt, mit modernem Komfort — überall
fließend, Wasser — Privat-Bäder — feines
Stadtrestaurant. Teleph. S. 37.65, S. 48.49.
Dir. U. A. Mislin.

Alte Bayerische Bierhalle
BASEL Steinberg
Steinenvorstadt
Prima Küche
und Keller
Mitglied des A.C.S.

Rheinfelden
Hotel u. Solbad „Storchen“
bei der Rheinbrücke
Das neue Haus am Platze, mit neuzeitlichem
Komfort. Fließendes Warm- und Kaltwasser.
Lift. Schöne Lokalitäten. Garage. Forellen.
C. Kurt.

Hotel-Kurhaus Weißbad
bei Appenzell
820 m. ü. M. — Beliebtetes Ausflugsziel.
— Alpines Schwimm- und Strandbad —
5000 m² Parkanlagen. Tennis. Familien-
Hotel, Zimmer mit fl. Kalt- u. Warmwasser.
Jahresbetrieb. Dir.: H. Grunewald-Simon.

Romanshorn am
Bodensee
Seehotel „Schweizerhaus“
Herrliche Lage dir. am See; große Terrassen
mit Blick auf See und Gebirge, in unmittel-
barer Nähe von Bahnhof und Schiff. Vorzüg-
liche Küche und Keller bei bescheid. Preisen.
Zimmer mit fließ. Wasser. Garage. Telefon 6.
Das ganze Jahr offen. H. Oberlaender.

Rapperswil
Hotel-Restaurant „Post“
Rendez-vous der Automobilisten. Garage.
Telefon 43.
A. Kaelin, Mitglied des T. C. S.